

229. Graf Wilhelm an den Prinzen von Oranien. Dillenburg, 21. Mai
1552.

Concept aus K.-E. 92.

Ergebnis der Verhandlungen zu Linz. Hessische Forderung, die zuerkannten Katzenelnbogischen Stücke wieder herzugeben. Bittgesuch an den Kaiser.

Mich hat vorgestrigs tags, wie e. l. us zweien hirbiligenden extracten zu vernemen haben, glaublich angelangt, das uf jungst gehaltenem tag in Lintzs, als durch die Rom. kon. m. zwuschen der k. m. und itzigen bundsfursten umb ein anstant und vertrage gehandelt worden, unser beder sachen Katzenelnpogen dahin gerichtet, das die execution derselben ingestellt, suspendirt, in der gute vertragen, und da die gutlicheit entstund, revision der usgesprochen urtheil durch die churfursten am Rhein und sunst etliche fursten furgenomen soll werden. So ist mir heutigs tags nach mittag umb drei uren dies hiebeiverwart schreiben vom Hessischen oberamptman der nidergrafschaft Katzenelnpogen Reinhart Schencken zukomen, darin ime befolhen wurt, alle partikel, so e. l. und mir in der nidergrafschaft Katzenelnpogen zugesprochen und ingeraumbt, dero wir auch in ruwiger posses seint, wider zu sich zu nemen und die underthanen der pflicht, damit sie uns beden zuge- than, zu erledigen. Wan nun bemelter anstand und vertrag also, wie

sich dan us der unterhandlung zu Lintzs und us berurtem Hessischen oberamptmans schreiben ansehen lesst, durch hochgedachte Rom. kais. m., soviel berurte revision belangt, solt angenommen und confirmirt werden, so weren warlich e. l. und ich us der ganzen sachen gefurt, und wurden e. l. noch ich noch unsere erben in ewiger zeit kein execution derselben erlangen werden, dan unserm gegentheil hiedurch alle wege und thur zur verlengerung ufgethan¹⁾ und uns der weg des rechtes verschlossen were. Ich hoff aber je nit, das hochgedachte Rom. kais. m. gedachte revision in unserer sachen irer m. selbst autoritet und reputation zugegen zulassen, sonder viel mehr ire ausgesprochene und zur execution befohlene urtheil allergnedigst handhaben werde. Und hab ich demnach heutigs tags unser beder sollicitatori und procuratori am hof, dem licentiaten Schorn, uf der post mit uberschickung obberurter execution- und Hessischen oberamptmans schriften schreiben lassen, das er umb abschaffung obbemelter revision, da die im werk sein solt, suppliciren und bitten wolte; fruntlich bittend, e. l. wollen in diesem (da e. l. und mir merklichs an gelegen ist) am hof bi guten hern und frunden umb abwendung desselbigen auch fleissige anregung zum fuerderlichsten thun, damit wir nit also gar umb unsere durch schweren, vielfeltigen kosten mit urtheil und recht erwonne sachen komen, das je mir sonderlich, der land und leut daruber versetzt hat, hochbeschwerlich fallen wurd. Gott woll es verhuten und die sachen uf bessere wege schicken, wie ich mich dan zu Gott und zu hochgedachter kais. m., u. allergn. h., trostlich thun versehen.